

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N: 128. Donnerstag, den 5. November 1829.

**Stolz, Uneigennützigkeit und Haß
zugleich.**

Als Ferdinand und Isabella den letzten entscheidenden Kampf gegen die Mauren führten, fanden sie allmählich, daß das Gold eben so mächtig wirke, als der Stahl. Wenn die Befehlshaber der feindlichen Städte ins Lager kamen, wurden sie gnädig empfangen, und erhielten ansehnliche Geschenke unter dem Namen Rückstände, welche die vorige Regierung zu zahlen schuldig sey, damit ihr Ehrgefühl nicht verletzt würde. Die Einwohner der Städte drangen selbst öfters in sie, um sich ihres Eigenthums und der freien Religionsübung zu versichern. Aber einer von diesen Alcayden machte eine Ausnahme. Er sah es schweigend mit an, als andere Befehlshaber Gold und andere kostbare Dinge bekamen. Dann trat er herbei, mit Freymuth und Verzweiflung zugleich zu reden. „Ich bin ein Maure,“ sprach er zum freundlichen Königspaaire, „und Alcayde der schönen Schlösser und Städte Purchena und Paterna. Sie waren mir zur Vertheidigung anvertraut. Aber die, welche mir darin beistehen sollen, haben Kraft und Muth verloren,

und sind nur auf ihre Sicherheit bedacht. Diese Festungen sind daher die Eurigen, mächtige Herrscher, wenn Ihr Krieger absenden wolle, sie in Besitz zu nehmen.“ Ferdinand gebot gleich, ihm für die angenehme Kunde eine große Summe zu zahlen. Aber mit festem, stolzen Benehmen wies der Maure das Geschenk zurück. „Ich komme nicht,“ sprach er, „zu verkaufen, was mir nicht gehört, sondern zu überliefern, was das Glück zu Eurem Eigenthume macht. Hätte ich Beistand gefunden, so wäre der Tod der Preis gewesen, um den ich meine Festungen verkauft hätte, und nicht das Gold, das ihr mir bietet!“

Eben so vergeblich suchte der König den stolzen Mauren in seine Dienste zu ziehn. „Können wir denn nichts thun, das Dich von unserer Achtung überzeugen mag?“ fragte jetzt Isabella. — „Ja!“ gab er da zur Antwort. „Ich habe in den Städten und Thälern, welche ich Euch überlieferte, viele Unglückliche zurückgelassen, die sich mit ihren Weibern und Kindern nicht von ihrem Geburtslande trennen können. Gebt mir Euer königliches Wort, daß sie im friedlichen Genusse ihrer Heimath und Religion beschützt

werden sollen.“ — Das versprach Isabella. „Aber was forderst Du für Dich?“ fragte sie. — „Nichts, als die Erlaubniß, mit meinem Eigenthume, meinen Pferden, ungehindert nach Afrika schiffen zu dürfen!“ war die Antwort. Sie wollten ihm mindestens Gold, Silber, Pferde, prachtvolles Sattelzeug als Zeichen ihrer Achtung aufdringen, allein er lehnte Alles ab, nahm, als er den Geleitbrief erhalten hatte, mit von Schmerz entstelltem Gesichte, aber ohne eine Thräne, von seinen weinenden Landsleuten Abschied, und schwang sich dann auf sein Berberroß, sein Glück im brennenden Sande Afrika's zu suchen.

Südamerika's Winterpaläste.

Da denkt wohl Mancher, daß nur in Petersburg ein Winterpalast zu finden? Ach, in Südamerika sind sie zu — Tausenden da, und zwar noch viel origineller, wie der einzige in der großen Kaiserstadt. Wenn der tropische Regen in Strömen herabgießt, spannen die Indianer zwischen den Ästen mächtiger Bäume, oder den nahestehenden Bäumen selbst, ein Netz aus, das von den Fasern der Kokoschaale geknüpft ist. Sie flechten Rippen der Palmbäume dazwischen, belegen es mit Holz, bedecken dies mit Lehm und fettem Thon, machen nun Feuer darauf an, und ihr Winterpalast ist fertig. Es steigen die Fluthen der ausgetretenen Ströme in den Ebenen, aber sie heben ihren Palast, der schnell an ein paar höhern Zweigen angeknüpft wird. Die Bäume, woran er hängt, geben gleich die

Mahlzeit. Es sind Sagopalmen. Ihr Mark giebt treffliches Mehl, ihre Früchte erquickten, ihr Saft ist berauscher Wein. Was verlangt der Sohn der Natur noch mehr?

Gottesdienst.

Am dritten Fasttage predigen:

- zu St. Thomä: Vorb. Hr. M. Siegel,
Früh = D. Großmann,
Mitt. = M. Klinthardt,
Wesp. = D. Goldhorn,
Schluß = M. Siegel;
zu St. Nicolai: Vorb. = M. Volkbeding,
Früh = D. Bauer,
Mitt. = M. Küdel,
Wesp. = M. Simon,
Schluß = Braunert;
in der Neukirche: Vorb. = M. Kriß,
Früh = M. Söfner,
Wesp. = M. Kriß;
zu St. Petri: Vorb. = M. Leo,
Früh = M. Wolf,
Wesp. = M. Schleiß;
zu St. Pauli: Früh = Prof. Küchler,
Wesp. = M. Lechner;
zu St. Johannis: Vorb. = M. Wünsch,
Früh = M. Reichenbach,
Wesp. = Franke;
zu St. Georgen: Vorb. = M. Hänfel,
Früh = M. Hänfel,
Wesp. = Kühn;
zu St. Jacob: Früh = M. Adler;
Katech. in d. Freischule: = Brenner;
reform. Gem.: Früh = Past. Hirzel.

Redakteur und Verleger D. A. F. F.

Bekanntmachungen.

Anzeige. Nach der von Johann Friedrich Carl Bornschein, stud. theol. aus Klostershäuser, Eduard Adolph Klinthardt, stud. med. aus Neßchau, Gustav Heinrich Grunler, stud. jur. aus Chemnitz, erstatteten Anzeige, haben dieselben ihre mit Nr. 1078, 1586, 716

bezeichneten Wohnungs-Charten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und der Finder veranlaßt, diese Charten in der Expedition des Universitäts-Gerichts abzugeben. Leipzig, den 30. Oktober 1829.

Das Universitäts-Gericht daselbst.

Bekanntmachung. Am 1. oder 2. d. M. sind hier folgende Gegenstände, nämlich:
 ein weißer Bettüberzug, J. E. G. roth gezeichnet,
 zwei Kopfkissen-Überzüge von weißer Leinwand, mit gleichem Zeichen,
 ein neues Frauenhemde, J. E. G. S. roth gezeichnet,
 eins dergleichen mit G. roth gezeichnet,
 ein getragenes Frauenhemd ohne Zeichen,
 drei Paar baumwollene Strümpfe,
 zwei bunte Halstücher und drei weiße Taschentücher, alles roth mit J. E. G. gezeichnet,
 ein Kolltuch von grauer Leinwand mit blauer Kante und 6 Ellen lang,
 entwendet worden.

Wer über die That selbst einige Nachweisung zu geben vermag, wird aufgefordert, dieses bei dem vereinigten Polizei-Amte zu thun.

Literarische Anzeige.

Der Komet. Ein Unterhaltungsblatt für die gebildete Lesewelt.

Herausgegeben von C. Herloßsohn. 1ster Jahrgang pr. 1830.

Leipzig, bei C. H. F. Hartmann. Preis des ganzen Jahrgangs 10 Thlr. oder 18 Fl. Rhein.

Auf dieses nach einem neuen, vielumfassenden Plane mit Anfang des nächsten Jahres erscheinende Journal, wozu die ausgezeichnetsten Schriftsteller Deutschlands als Mitarbeiter gewonnen worden sind, kann man in allen Buchhandlungen und bei allen resp. Postämtern abonniren. Es erscheinen wöchentlich 6 Nummern in groß 4. inclusive der Zeitung für Reisen und Reisende, welche Abtheilung, außer interessanten Reisebeschreibungen, noch dazu bestimmt ist, die Mängel, Gebrechen und Unbilligkeiten im Post-, Mauth- und Gasthofswesen zu rügen, im entgegengesetzten Falle aber auch das Gute, Ausgezeichnete und Zweckmäßige jener Anstalten zu rühmen.

NB. Alle Diejenigen, welche sich zur Theilnahme an einem solchen Unternehmen berufen fühlen, werden aufgefordert, passende Beiträge, unter Adresse des Verlegers, franco einzusenden, welche jederzeit willkommen seyn und angemessen honorirt werden sollen.

Prospecte, und späterhin Probeblätter, sind durch alle Buchhandlungen und r. sp. Postämter zu haben. Inserate in das Intelligenzblatt des Kometen werden gegen 1½ Gr. Gebühren für die gespaltene Zeile aufgenommen.

Anzeige einer neuen Sächsischen Vaterlandszeitung, sowohl für das Königreich, als auch für sämtliche Herzogthümer Sachsens.

Bei C. H. F. Hartmann in Leipzig erscheint mit Anfang des Jahres 1830:

Sachsenzeitung. Ein Tageblatt zur Belehrung und Unterhaltung für die Bewohner Sachsens und der angränzenden Länder. Nebst einem Intelligenzblatte für Inserate aller Art. In groß 4. Herausgegeben von E. von Alvensleben und D. C. Gretschel in Leipzig. Preis des ganzen Jahrgangs 4 Thlr.

Dieses Tageblatt, über dessen Tendenz und umfassendem Plan der Prospectus das Nähere besagt (welcher im Königreiche Sachsen, so wie in sämtlichen Großherzogl. und Herzogl.

Sächsischen Staaten in allen Buchhandlungen, literarischen Instituten und bei den resp. Postämtern gratis zu haben ist), soll ein Volksblatt im edleren und besseren Sinne des Worts werden, und als solches nicht allein eine fühlbare Lücke ausfüllen, sondern auch das Organ zur Knüpfung eines innigen Nationalverbandes zwischen allen Bewohnern derjenigen Länder werden, welche den Namen Sachsen führen. Alle patriotisch gesinnten Sachsen werden hierdurch aufgefordert, die Idee der Unternehmer durch Theilnahme an dem Blatte zu unterstützen.

Passende Beiträge von Allen denen, welche Beruf in sich fühlen, an diesem Tageblatte thätigen Antheil zu nehmen, werden mit Vergnügen von der Redaction der Sachsenzeitung angenommen werden.

Inserate, welche wegen großer Verbreitung des Blattes in sämtlichen Sächsischen Ländern sehr wirksam seyn werden, beliebe man unter der Adresse des Verlegers franco einzusenden. Die gedruckte Zeile kostet 1 Gr.

Literarische Anzeige.

Portrait des Herrn Hofrath und Professor Fr. Aug. Benj. Puchelt, in Heidelberg, auf Stein gezeichnet, ist auf Veranlassung seiner Zuhörer erschienen, und zu dem Preise von 16 Gr., oder auf chines. Papier zu 20 Gr., in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben.

In Leipzig bei F. Chr. W. Bagel vorrätzig.

Der Anzeiger der Schröter'schen Leihbibliothek vom Monat November wird unentgeltlich ausgegeben, und zugleich den verehrten Interessenten, so wie jedem Freunde der Literatur bekannt gemacht, daß der so oft verlangte Catalog, welcher, zum bequemen Auffuchen, mit einem alphabetischen Register versehen ist, bis zum 14. d. M. fertig wird. Es wird derselbe hoffentlich der sicherste Beweis seyn, daß für die billigsten Lesegebühren eine belehrende und angenehm unterhaltende Auswahl gemacht werden kann.

Die Librairie française et étrangère

VON

Bossange père von Paris,

Leipzig, Reichsstrassenecke,

erlaubt sich, Eltern und Erzieher bei Herannahen des Weihnachtsfestes auf eine grosse Auswahl der besten französischen Kinder- und Erziehungsschriften aufmerksam zu machen, die sich, ihrer Wohlfeilheit und Nützlichkeit wegen, zur Erlernung der französischen Sprache aufzumuntern, ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen. Von auswärts kommende Bestellungen werden mit Pünktlichkeit besorgt. In der genannten Buchhandlung findet man auch stets die neuesten literarischen Erscheinungen Frankreichs, Englands und Italiens. Cataloge sind gratis zu haben.

English Lectures. Mr. Monicke respectfully informs the Subscribers to his English Lectures that the Second Lecture (on Sheridan as a Dramatist, Orator and Man, with an explanation of those English customs and manners which occur most frequently in his Comedies) will be delivered on Friday Evening Nov. 15th

Place de Repos. Nov. 5th.

Bekanntmachung. Da sich mir so häufig Gelegenheit darbietet, den Herren Hausbesitzern und Aftervermiethern Logisfuchende zuzuweisen, so bin ich so frei, mich denenselben in Local-Geschäften ganz zu den jetzt allgemein üblichen billigen Bedingungen bestens zu empfehlen, bitte bald möglichst um Aufgabe der offenen oder freierwerbenden Locales, und werde Alles ausbieten, durch pünktliche und schnelle Besorgung den Wünschen der Herren Hausbesitzer zu entsprechen.

Die Herren Ver- und Abmiether werden ersucht, ihre gütigen Aufträge Vormittags von 8 bis 10 Uhr, oder Nachmittags von 2 bis 4 Uhr gefälligst aufzugeben, bei

J. G. Freyberg, Grimm. Steinweg Nr. 1173.

Bekanntmachung. Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich auf hiesigem Platze eine

Chocolaten- und Cigarren-Fabrik

in Verbindung mit Commissions-Geschäften, errichtet habe.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringe, und mich zu geneigten Aufträgen empfehle, werde ich mir es zur angenehmen Pflicht machen, dem Vertrauen, womit ich mich beehrt zu sehen wünsche, durch reelle und billige Bedienung bestens zu entsprechen. Leipzig, den 2. November 1829.

C. G. Gaudig, Burgstrasse Nr. 144.

Ausverkauf. Um das Commissions-Lager holländischer Blumenzwiebeln von E. H. Krelage aus Haarlem ganz zu räumen, so verkaufe ich selbige von heute an zu auffallend billigen Preisen.

E. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Französische Steingutteller mit feinen Kupferstichen, Handschuhe für Erwachsene und Kinder, französische Pomade, schwarze Strohhüte à 4 Gr., und Mehreres dergleichen, ist billig zu verkaufen Catharinenstraße Nr. 365, im Hofe 2 Treppen.

Verkauf. Ein gutes sicheres braunes Pferd, welches als Einspanner ganz besonders zu empfehlen ist, ist zu verkaufen, und kann angesehen werden an der Neugasse Nr. 1200.

Verkauf. So eben ist eine Sendung neuer diesjähriger, ganz guter Cervelat- und Zungenwurst, neue Maronen, so wie auch neue schöne und große ungarische Rindszungen, angekommen und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

J. J. Aft, Reichsstraße, Gewölbe Nr. 403.

Verkauf. Zwei neue Sopha's sind in Reichels Garten im Thomasbrunnen bei Hoffmann billig zu verkaufen.

Verkauf. Das wegen seines vorzüglich starken und dabei äußerst angenehmen Geruches so beliebte Berliner Königs-Räucherpulver ist wieder ganz frisch bei mir zu haben, in Gläschen à 1 und 2 Gr.

Zugleich empfehle ich meine sehr gut gehaltenen reinen Weine und Rum zu folgenden Preisen bestens, als:

Französische rothe und weiße zu 5, 6 und 8 Gr., Würzburger zu 8, 10 und 12 Gr., Rheinwein zu 12 bis 32 Gr., Medoc zu 10 und 12 Gr., Tavel zu 10 und 12 Gr., Malaga zu 10 und 12 Gr., und feinsten Jamaica-Rum zu 8 bis 14 Gr. die Flasche. Auf's Duzend 13 Flaschen, und in Gebinden billiger.

H. E. Gruner, vor dem Petersthore Nr. 778.

Verkauf. Reife Weintrauben, frisch vom Stocke geschnitten, werden im Einzelnen und Korbweise billig verkauft, beim Gärtner in Nr. 1216 auf der Hintergasse.

Verkauf. Neue Leipziger Stiefelwische ist zu verkaufen, auf der Gerbergasse Nr. 1135.
Weise.

Wohlfeil zu verkaufen ist ein wenig gebrauchter eiserner Ofen, mit modernen thönernem Aufsatz, in Nr. 735, zweite Etage, woselbst auch noch ein Logis an einen soliden ledigen Herrn abgelassen werden kann.

Verkauf. Frische Schellfische, Kieler Dorsche, Sprotten und Strömlinge hat erhalten
Friedrich Schwennicke, Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

Verkauf. Böhmische Fasonen, neue Cervelatwurst, Schinken, Rindszungen, sind zu haben
bei J. C. Postel, rother Löwe Nr. 510.

Verkauf. Gemusterte Peluche zu Mäntelfutter empfehlen
Gebrüder Holberg.

Heinrich Adolph WENNIG,

Petersstraße Nr. 34.

empfiehlt sein gut assortirtes Lager von englischen und sächsischen Hemden-Flanells, so wie auch
Wolltong und weiße Futter-Flanelle, zu billigen Preisen.

Lampendochte,

zu Liverpool-, Austral- und Studirlampen, empfiehlt in ganz guter Waare zu billigen
Preisen Adolph Haase, im Thomasgäßchen Nr. 110.

Frankfurter Bratwürste,

die erste Sendung, empfing heute und verkauft
den 4. Nov. 1829. Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Gersten-Chocolate,

ein sehr kräftig nährendes und leicht verdauliches Präparat, empfiehlt in bester Qualität und
Reinheit die Hohl'sche Liqueur- und Chocolaten-Fabrik,
Fleischergasse Nr. 226.

Homöopathische Chocolate,

so wie
homöopathischen Liqueur,
empfiehlt in bester Qualität die Hohl'sche Liqueur- und Chocolaten-Fabrik,
Fleischergasse Nr. 226.

Englische Pulswärmer von Seide,

etwas Neues, empfiehlt Ernst Wilhelm Kürsten.

Das neue Sarg-Magazin

vor dem Petersthore, an der Windmühlengasse Nr. 861, hält stets einen Vorrath von Ei-
chen-, Kiefern-, Pfofen- und Bret-Särgen, bis zum kleinsten Kinder-Sarge, mit und ohne
Verzierung. U. Brauer.

Englische seidene Tragbänder,

in Weiss und farbig, empfiehlt Ernst Wilhelm Kürsten.

Neue Spanische Trauben-Rosinen,

Sprotten, Anchovis, empfiehlt Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Ernst August Sonnenkalb im Thomasgäßchen empfiehlt sich mit echt englischen Pa-
tent-Nähnadeln und Stricknadeln, ingleichen mit romanischen Guitarren- und Violin-Saiten
von bester Qualität, so wie auch mit allen Sorten Dochten in Austral-, Studir- und Liverpool-
Lampen, und Frankfurter Wachsstock in Achtel-, Viertel- und halben Pfund-Paqueten.

Capital auszuleihen. Ein Capital von 10 bis 11,000 Thlr. soll in der Ostermesse 1830, gegen genügende hypothekarische Sicherheit, am liebsten im Ganzen und auf ein Rittergut, sey es in Sachsen oder Preußen, ausgeliehen werden. Leipzig, den 2. November 1829.
D. Franz Friederici jun.

Lehrling-Gesuch. Es wird ein Lehrling, von hiesigen Aeltern, in eine en gros Handlung gesucht, der eine gute Hand schreibt, und im Rechnen erfahren ist. Näheres erfährt man in der Expedition d. Bl.

Gesucht werden durch die Expedition d. Bl. gebrauchte aber doch gutgehaltene Glasthüren oder Schiebefenster, in ein Gewölbe passend.

Gesucht wird ein Theilnehmer an einem Logis von 60 Thlr., welches in einer der lebhaftesten Straßen liegt und die schönste Aussicht hat. Von wem? so wie Näheres darüber, erfährt man in der Expedition d. Bl.

Gesuch. Es wird ein freundliches Ordnung liebendes Mädchen gesucht, welche gerne und mit Liebe die Wartung eines Kindes übernimmt, jedoch muß sie über 20 Jahr alt seyn. Sie kann sogleich, oder auch erst zu Weihnachten, anziehen, und hat bei guter Aufführung auch eine gute Herrschaft zu erwarten. Näheres zu erfragen in der dritten Etage in Nr. 33 auf der Petersstraße.

Dienstgesuch. Ein mit gutem Zeugniß versehener junger Mann von 23 Jahren, welcher kürzlich in einer bedeutenden Sortimentbuchhandlung seine Lehrjahre beendigt, sucht hier sobald wie möglich als Buchhändler-Gehülfe ein anderweitiges Unterkommen. Der Ansuchende sieht weniger auf einen großen Gehalt, als vielmehr auf eine liebevolle Behandlung. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere durch die Expedition d. Bl.

Logis-Gesuch. Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, in der Gegend des Theaters, wird zu Weihnachten von einer ruhigen Familie verlangt; hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst Fleischergasse Nr. 292 bei dem Herrn v. Heidewaldt bemühen.

Vermietung. An der Windmühlengasse Nr. 854 sind einige große Familien-Logis vorne heraus, und kleine im Hofe zu vermietten, von jetzt an oder zu Ostern 1830 zu beziehen, und daselbst eine Treppe hoch bei dem Maurermeister P a t h e zu erfragen.

Vermietung. Eine nahe am Markte gelegene Bude ist außer den Messen unter sehr billigen Bedingungen zu vermietten, und das Nähere in der Reichsstraße Nr. 403, 1ste Etage, zu erfahren.

Vermietung. In Nr. 590 auf der Grimma'schen Gasse ist von Ostern 1830 an die dritte Etage zu vermietten, und in der vierten Etage desselben Hauses das Nähere zu erfragen.

Vermietung. Zwei kleine Familien-Logis sind von jetzt an zu vermietten und gleich zu beziehen, auf dem Ranstädter Steinwege. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer in Nr. 661.

Vermietung. Die erste Etage des Apelschen, in der Hainstraße hieselbst sub Nr. 209 gelegenen, Hauses ist von jetzt an zu vermietten, durch D. Franz Friederici, jun.

Vermietung. Eine große ausgestezirte Stube von 3 Fenstern mit Meubles, und zwei kleinere freundliche Stuben in einem der angesehensten Häuser, sind einzeln oder zusammen zu vermietten, und können sogleich bezogen werden. Das Nähere zu erfragen Catharinenstraße Nr. 365, 2te Etage im Hofe.

Vermietung. In der Petersstraße ist vorne heraus eine schöne Stube nebst daran-

stoßenden geräumigem Kofen, mit oder ohne Meubles, sogleich oder auch erst zu Weihnachten zu vermiethen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Hausmann in Nr. 33, auf der Petersstraße.

Vermietung. Ein freundliches Logis, zweite Etage, ist von Ostern 1830 an zu vermiethen, und Näheres auf der Neugasse Nr. 1193, parterre, zu erfahren.

Vermietung. Ein freundliches Familienlogis, in der dritten Etage des Hauses Nr. 1208 auf der Neugasse, ist von Ostern 1830 an zu vermiethen, und das Nähere bei dem Besizer zu erfahren.

Zu vermiethen ist zu Weihnachten am Markte, dem Rathhause gegenüber, in D. Eckolds Hause, vier Treppen hoch, eine Stube an einen ledigen Herrn, und das Nähere ebendasselbst zu erfahren.

Zu vermiethen oder zu verkaufen ist, wegen Mangel an Platz, ein schönes Tafel-Pianoforte sehr billig. Wo? erfährt man im Stadtpfeifergäßchen Nr. 656 e, 2 Treppen hoch.

Einladung. Künftigen Sonntag, den 8. November, und folgende Tage, halte ich meine Kirmes, und lade meine Freunde und Gönner ergebenst ein.

Gastwirth Weber, in Gaußsch.

Einladung. Zur Kirmes, Sonntag, den 8. November a. c., ladet seine Gönner und Freunde ergebenst ein

Klopffleisch, in Lindenau.

* * * Ich ärgere mich jedesmal, wenn ich im Leipziger Tageblatte bei Dienstgesuchen lese: Man sehe mehr auf gute Behandlung, als auf guten Gehalt. Bei rechtlichen Dienstherrschaften sollte doch eine gute Behandlung stillschweigend schon vorausgesetzt werden!!

v. H.

Thorzettel vom 4. November.

Grimma'sches Thor.		Nachmittag.	
	U.	Fr. Rfm. Tornquist, v. Hamburg, im Kranich	1
		Kanstädter Thor.	U.
		Gestern Abend.	
Fr. Assess. Backstein, v. Torgau, pass. durch	5	Die Frankfurter reitende Post	4
Fr. Rfm. Tolle, v. Oberwesel, in St. Wien	6	Fr. Baron v. Funk, v. Döhlitz, im Hotel de Po-	5
Fr. Fabrik. Röcker, v. Finsterwalde, bei Kirschbaum	7	logne	6
		Die Jena'sche fahrende Post	
Der Dresdner Postpackwagen	7	Fr. Oberlandger. Rath Heim, Fr. Assess. Ulrich	
Die Dresdner reitende Post	7	und Frn. Referend. Schneider u. Born, v. Naumburg, im Hotel de Russie	8
Fr. Brunneninspector Mahr, v. Marienbad, in	11		
St. Hamburg	11	Peters Thor.	U.
Frn. Rf. Höfer u. Rausch, v. Dresden, in Stadt	11	Gestern Abend.	
Wien		Auf der Coburger Post: Fr. Stud. Möbius, von	7
		Zeig. pass. durch	8
Nachmittag.	2	Fr. Rfm. Brehm, v. Weiba, pass. durch	8
Eine Eskafette von Dresden			
Halle'sches Thor.	U.	Vormittag.	
		Fr. Rfm. Dohn, v. Eiberfeld, pass. durch	12
		Nachmittag.	
Auf der Braunschweiger Eilpost: Fr. Regler. - Advokat		Fr. Adv. Demme, v. Altenburg, im Hotel de Bad.	1
Kesler, v. Bernburg, im Hotel de Saxe, Fr.			
Rfm. Koch, v. Braunschweig, in St. Hamburg,		Hospital Thor.	U.
Fr. Rfm. Hartmann, von hier, v. Braunschweig	5	Vormittag.	
zurück	4	Die Chemnitzer Eilpost	6
Fr. Rfm. Düpre, a. Hanau, v. Halle, pass. durch			
Vormittag.	10		
Die Eöthener Post			